

Schon rund 90.000 Menschen sind bei uns als Leiharbeiter in Beschäftigung, ein Plus von zehn Prozent



## Karrierepool Stellenmarkt

REDAKTION  
VERGIL SIEGL

Trenkwald-Boss Oktay  Erciyaz: „Wir haben mehr als 2500 offene Positionen.“



Foto: www.photo-simonis.com

Wir haben ein Hoch, denn die Nachfrage nach Arbeitskräften steigt in Österreich an“, freut sich Oktay Erciyaz, Chef des Personalleasing-Unternehmens

# Zeitarbeit bringt Chancen

Trenkwald. „Viele Unternehmen sind derzeit bereit, größere Summen in die Hand zu nehmen, um Mitarbeiter zu rekrutieren.“

Zeitarbeit bedeutet, dass man als Mitarbeiter nicht direkt bei einem Betrieb z. B. aus der Industrie oder Baubranche beschäftigt ist, sondern durch eine Personalleasing-Firma vermittelt wurde und von dieser bezahlt wird.

„Über uns sind in Österreich zirka 6000 Menschen bei Betrieben in Beschäftigung“, sagt Erciyaz. „Und wir haben aktuell mehr als 2500 offene Positionen, vor allem aus den Branchen Industrie, Logistik, aber teilweise auch im Einzelhandel,

im Marketing, in Call Centern oder im Handwerk.“ Der Trenkwald-Boss rät dazu, sich bei Zeitarbeitsfirmen zu bewerben: „Wir können Kandidaten aus unserem Pool mehrere Positionen anbieten, und wir begleiten sie auch bei Themen wie Lebenslauf-Bearbeitung, Interview-Führung etc.“

Im Durchschnitt dauert ein Einsatz neun bis zwölf Monate, wobei Zeitarbeiter ebenso gut bezahlt werden müssen wie die Stammbesetzung. Mindestens fünf Prozent der „verliehenen“ Arbeiter werden im Anschluss an den Einsatz von den Betrieben in eine Festanstellung übernommen.

Im Durchschnitt dauert ein Einsatz neun bis zwölf Monate, wobei Zeitarbeiter ebenso gut bezahlt werden müssen wie die Stammbesetzung. Mindestens fünf Prozent der „verliehenen“ Arbeiter werden im Anschluss an den Einsatz von den Betrieben in eine Festanstellung übernommen.



Arbeitstätigkeit ist ein wichtiges Statussymbol	<b>25,0%</b>
Arbeit ist ein menschliches Grundbedürfnis	<b>22,7%</b>
Ich arbeite nur, um Geld zu verdienen	<b>21,5%</b>
Arbeit ist die Geißel der Menschheit	<b>10,2%</b>
Ich definiere mich als Person über meine Arbeit	<b>8,2%</b>

Krone GRAFIK Quelle: Xing / marketagent.com Foto: stock.adobe.com/Romolo Tavani

Warum stehen wir auf, um arbeiten zu gehen? Laut Umfrage von meiningungsraum.at sagt ein Viertel der Berufstätigen, dass die Arbeit ein wichtiges Statussymbol ist. Das finden besonders junge Menschen. Jeder Fünfte gibt an, nur zu arbeiten, um Geld zu verdienen. 8,2 Prozent definieren sich als Person über ihren Job.

## Arbeitslosigkeit in der EU sinkt

Die Arbeitslosenquote in der EU ist laut Eurostat im Juni gegenüber dem Vorjahr von 7,6 auf 6,9 Prozent gesunken. Das ist die niedrigste Quote, die seit Mai 2008 in den 28 EU-Ländern verzeichnet wurde. In Summe waren in der EU zuletzt 17,1 Millionen Personen auf Jobsuche, das sind um 1,7 Millionen Menschen weniger als 2017.

## Empathie lernen

Sabine Hübner, Buchautorin und Vortragende: „Empathie kann man lernen. Zum Beispiel, indem wir uns in die Lage unseres Gegenübers versetzen. Mitarbeiter in der Pflege erleben das in ihrer Ausbildung: Einen Tag lang sitzen sie im Rollstuhl, versetzen sich mit Stöpseln in den Ohren in die Lage von Menschen mit eingeschränkter Hörfähigkeit und versuchen, die Welt durch Milchglasbrillengläser zu erkennen. Sie stecken in dicken Bandagen, die ihre Bewegungsfreiheit einschränken, und müssen mit Handschuhen versuchen, sich Schuhe anzuziehen oder sich einen Kaffee einzuschenken. ‚Empathietraining‘ nennt



Foto: Astrid M. Obert

Sabine Hübner

sich diese Methode. Das Prinzip lässt sich auch auf Unternehmen in anderen Branchen übertragen.

Es reicht oft, wenn Mitarbeiter in die Rolle des Kunden schlüpfen. Deshalb laden Fluggesellschaften ihre Crews ein, um neue Sitze zu testen, oder Hotels lassen ihre eigenen Mitarbeiter bewusst im eigenen Haus übernachten. Das bringt Erkenntnisse und einen viel besseren Service!“

